

Erfolgreich lernen mit künstlicher Intelligenz

18. 2. 2024 im Lernquadrat

Nach Begrüßungsworten von **Angela Schmidt** vom Lernquadrat, stellt sich Referent **Niels Cimpa** kurz vor. Er war kein guter Schüler, schaffte die Matura dank guter Nachhilfe, studierte dann Lehramt und wurde direkt danach unabhängiger Lerncoach. Bei dieser Tätigkeit beschäftigte er sich mit Lerntechniken und absolvierte ein erfolgreiches Gedächtnistraining, das ihn befähigte sich 100 Kommastellen der Zahl PI zu merken. Derzeit ist er derzeit Mitglied des KI-Gremiums beim österreichischen Bildungsministerium,

Bei einer Frage an das Publikum wird deutlich, in wie vielen Bereichen KI bereits verwendet wird, z.B. Medizin, Sport, Marketing, Sprach- und Bilderkennung, Sprachassistenten, Robotik, Social Media.

Der heutige Abend befasst sich mit Chat GPT. Die Abkürzung GPT steht für Generative Pretrained Transformer

Pretrained verweist darauf, dass die KI auf eine vortrainierte Datenbank zurückgreifen kann.

Generative bedeutet, dass jeder Inhalt neu generiert wird, daher kommt, wenn Prompts (Anfragen) mehrmals eingegeben werden, immer ein anderes Ergebnis heraus.

Für Schummeln sei ChatGPT ein ineffizientes Einsatzmittel, ChatGPT mache das Lernen aber leichter. Laut einer Untersuchung habe diese KI „die Zentralmatura bestanden“.

Cimpa verweist auf die Grenzen der KI:

Die Datenbank beinhalte noch nicht alles was möglich sei. Wenn die Antwort auf eine Frage in der Datenbank nicht enthalten ist, beginne ChatGPT zu „halluzinieren“, es wird eine Antwort erfunden. Da habe sich zwar schon einiges zum Besseren gewendet, aber man sei gut beraten, die Fakten nachprüfen.

Der Mensch spiele eine große Rolle: die Qualität der Fragen bestimme die Qualitäten der Antworten. Die Prompts müssen gut ausformuliert und konkret sein und am besten einen Chat-Charakter haben. Falsch wäre es, nur Stichworte ohne Kontext einzugeben und Einzel-Anfragen zu stellen.

Es existieren derzeit die Versionen 3.5 (kostenlos) und 4.0 (kostet 24 Dollar pro Monat). 4.0 hat eine größere Datenbank und kann auf das Internet zugreifen. Bei der Version 3.5 sind die Daten nur bis April 2023 vorhanden.

Die richtige Vorgangsweise im Umgang mit ChatGPT:

Einstieg in ein Lernthema - Aktives Lernen - Überprüfung

Cimpa bringt dann einige Praxisbeispiele:

- Umformung und leichtes verständlich Machen eines Textes über die Mariahilferstraße,
- Erzähl etwas über die Stadt Wien
- Nenne die letzten zehn Wiener Bürgermeister
- Stell mir einige Fragen zu einem bestimmten Thema
- Formuliere leichtere oder schwerere Fragen dazu

Man kann auch über ein Thema chatten

Die KI schreibt immer freundliche Texte.

Cimpa stellt eine KI vor mit der man Lehrinhalte für Unterrichtsstunden gestalten kann.

Er zeigt dazu den Geschichtsdebattierer. Diskussion über Napoleon.

Vom **Publikum** kommen mehrere Fragen. Die Antworten:

- Der Datenschutz soll beachtet werden, alles was eingegeben wird, wird verarbeitet, es kann anonymisiert mitgelesen werden. Es sollten nicht zu viele persönliche Daten eingegeben werden.
- Warnung vor zu großes Vertrauen auf die selbstlernende KI. Sie nimmt auch viel Schwachsinn aus dem Internet auf.
- Wenn die KI überfordert wird, kommt es zu Problemen. „Schreib mir 100 Seiten zu einem Thema“, funktioniert nicht, da muss unterteilt werden.
- Man sollte immer auch mit externen Quellen arbeiten, günstig ist, hin und wieder nachfragen.
- Derzeit ist die Hauptaufgabe der KI die allgemeine Bildung leichter zugänglich zu machen
- Wenn die Prompts in Englisch eingegeben werden, kann man bessere Ergebnisse erzielen
- Am Ende einer Unterrichtsstunde kann durch KI ein Wissensaustausch über das behandelte Thema erfolgen und dieser kann sehr individuell gestaltet sein.
- Für Mathematik ist ChatGPT eigentlich nicht gedacht, aber es kommt immer das richtige Ergebnis heraus, egal wie oft man die Rechnung eingibt.

Literatur zum Thema von Niels Cimpa:

Erfolgreich Lernen mit ChatGPT

Leitfaden KI im Unterricht